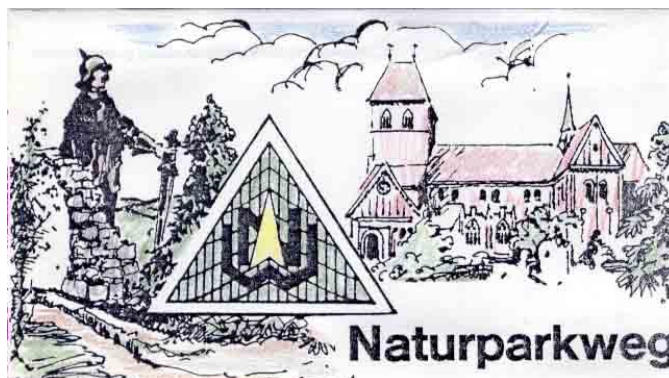


## Wanderverband Norddeutschland e.V.

Mitglied im Verband Deutscher Gebirgs- u. Wandervereine e.V.

Spaldingstr. 160 B – 20097 Hamburg

Tel. 040/23686587 – e-mail: [info@wanderverband-norddeutschland.de](mailto:info@wanderverband-norddeutschland.de)



### Zu Fuß durch Schleswig-Holstein von der Eckerförder Bucht zum Großen Segeberger und Ratzeburger See

Nördlicher Teil von Eckernförde durch die Naturparke Hüttener Berge, Westensee, Aukrug; über Sehestedt, Westensee, Brammer, Brokstedt, Wiemersdorf, Rickling, Blunk nach Bad Segeberg. Weiterführung des Weges siehe Schlussbemerkung.

Länge: 200 km

Der Naturparkweg verbindet von Eckernförde aus die Naturparke Hüttener Berge, Westensee und Aukrug im Kreis Rendsburg-Eckernförde, den Segeberger Forst und den Gr. Segeberger See mit dem Naturpark Holsteinische Schweiz und (geplant) den Naturpark Lauenburgische Seen. Er schließt am Beginn an die Europäischen Fernwanderwege E 1 „Nordsee-Bodensee-Gotthard-Mittelmeer“ u. E 6 „Ostsee-Wachau-Adria“ an. In Westensee kreuzt er den von Meldorf nach Kiel führenden Nord-Ostsee-Wanderweg. Der ca. 200 km lange Wanderweg führt durch touristisch wenig erschlossene Landschaften Schleswig-Holsteins, vorbei an zahlreichen Natur- und Kulturdenkmälern.

Bei einigen Wegteilen findet der Wanderer relativ oft feste u. asphaltierte Wegstrecken vor, dabei handelt es sich um Wirtschaftswege mit wenig Verkehr und begehbaren Grünstreifen am Rande. Leider mussten wir uns bei der Planung dieses Wanderweges den Erfordernissen der modernen Landwirtschaft mit ihren schweren Maschinen beugen. Auch einige Wegteile an Straßen, wo das Kartenmaterial Auskunft gibt, lassen sich bei dieser Wanderstrecken leider nicht vermeiden.

Der Wanderweg ist mit gelben Richtungspfeilen, grün gerandet, markiert.

In der nachstehenden Wegebeschreibung werden folgende Abkürzungen verwendet:

DJH = Jugendherberge im Ort

B = Busverbindung

Ü = Übernachtung im Hotel/Gasthof

DB = Bahnverbindung

E = Einkehrmöglichkeit

Für die Wanderung werden folgende **Wanderkarten im Maßstab 1:50000** empfohlen:

Ausgabe LVA Schleswig-Holstein, „Wandern und Freizeit“,

**Blatt 5:** Wegteil von Eckernförde bis Achterwehr;

**Blatt 6:** Wegteil Achterwehr – NP Aukrug/Innien bis Bimöhlen u. „Wildpark Eekholt“;

**Blatt 9:** Wegteil Wildpark Eekholt, Heidmühlen bis Bad Segeberg u. Högersdorf

KOMPASS-Wanderkarte 714 „Rendsbg.-Eckernförde“ mit Begleitheft (ISBN 3 85491-241-2)

Wegteil von Eckernförde bis Westensee

## Wegteil Eckernförde – Aschberg, 23,5 km

Eckernförde war eine bedeutende Fischerstadt und ist heute ein modernes, kurtaxenfreies Ostseebad mit einem ausgedehnten Sandstrand. Die Innenstadt mit dem Alten Rathaus und zahlreichen schmucken Häusern wurde als Fußgängerzone gestaltet. Auch der Besuch des Hafens lohnt. In der Stadt (E, Ü, DJH, DB nach Kiel und Flensburg, B nach allen Richtungen) beginnt der Wanderweg auf dem Bahnhofsvorplatz und von dort wandern wir nach rechts an der Bahn entlang, überqueren diese am *Lornsenplatz*, und die B 76, folgen dieser kurz nach rechts, um links in den *Kakabellenweg* einzubiegen. Bald wieder nach links auf einem Fußweg, der scharf rechts abbiegt und uns an der Fachhochschule für Bauwesen vorbei zum *Lorenz-v.-Stein-Ring* führt. Auf dieser Straße etwa 50 m nach links und dann halbrechts durch die Stollbergstraße zur Landstraße in Richtung Owschlag. 800 m folgen wir ihr nach rechts, verlassen sie ebenfalls wieder rechts und biegen in einen Wanderweg ein, der uns am Süd- und Westufer des Windebyer Noors, später auf Feldwegen nach Kochendorf führt (6,5 km, E, B nach Eckernförde). In der Dorfmitte wenden wir uns halblinks in den Weg zum Gut Möhlhorst. Hinter dem Gut erreichen wir auf einer Allee und befestigten Sträßchen das Dorf Götheby, welches wir bis zur B 76 durchschreiten. Auf dieser gelangen wir links in die Ortschaft Fleckeby südlich der Schlei (12,5 km, E, Ü, DJH, B nach Eckernförde). Am Ortseingang biegen wir links in den Südring, später in die Straße *Appeljord*. Gegenüber einem langgestreckten Bauernhof rechts auf die Straße nach Hummelfeld, nach 200 m rechts auf dem linken Plattenweg über Felder und durch ein Wäldchen zur Straße Hummelfeld-Wolfskrug. Auf dieser Straße können wir nach links das Dorf Fellhorst erreichen (16 km, E, Ü?, B). Der Wanderweg quert jedoch die Straße und umrundet in einem Rechtsbogen den Tütenberg bis zu einem asphaltierten Feldweg, dem wir nach links bis zur Straße Ascheffel-Brekendorf folgen. Auf dieser nach rechts bis zum nächsten Gehöft auf der linken Seite, hier links über einen kleinen Parkplatz und Feldweg, der uns geradeaus auf die von Ascheffel auf den Aschberg führende Straße bringt, der wir nun zusammen mit dem Europ. Fernwanderweg auf die Höhe (92 m) folgen (23,5 km, E, DJH, Hotelübernachtung in Bistensee nächste Etappe). Am dortigen Bismarckdenkmal breitet sich uns zu Füßen die Knicklandschaft Schleswig-Holsteins aus, das Land bis zur Schlei und zur Ostsee.

Von Fleckeby, vom Aschberg und von Bistensee aus kann man Wanderungen durch den 267 qkm großen Naturpark Hüttener Berge unternehmen. Er liegt zwischen der inneren Schlei im Norden und dem Nord-Ostsee-Kanal im Süden in einem Endmoränengebiet der letzten Eiszeit. Bis zu 106 m hohe Erhebungen, der Witten- u. Bistensee prägen diese Landschaft.

## Wegteil Ascheberg – Sehestedt, 25 km

Gemeinsam mit Wanderern des Europ. Fernwanderweges steigen wir am Denkmal vorbei vom Aschberg hinab in das Gehege Silberbergen. An einer Wegegabelung biegen E 1 und E 6 rechts nach Schleswig ab, während wir einige Schritte nach links gehen und dann auf einem Waldpfad rechts auf den Schoothorster Berg steigen, erreichen dann einen Lehrpfad, an dem wir nach links zu einem Parkplatz an der Landstraße Eckernförde-Owschlag gelangen. Auf dem Radweg wandern wir nach links zum Waldgasthaus „Baumgarten“ (E, B), gehen dort über die Straße hinweg und setzen die Wanderung hinter dem Parkplatz links auf einem Feldweg, einem kurzen Waldweg und einem festen Wirtschaftsweg zum Gehöft Dixrade fort. Vor dort, rechts abbiegenden, erreichen wir bald den Erholungsort Bistensee am gleichnamigen See (5 km, E, Ü, Badestelle).

In Bistensee folgen wir der Dorfstraße nach links und biegen am Ortsausgang rechts in einen Spurweg ein, der uns zum Rand eines Waldes führt. Nun wandern wir durch Wald und Feld in das Gebiet der Duvenstedter Berge, ebenfalls Endmoränen der letzten Eiszeit. Am Gehöft

Freudental, am Fernmeldeturm vorbei bis zum Rand des den Heidberg umgebenden Waldes, durchqueren diesen und kommen auf einen Parkplatz an der B 203 (B nach Eckernförde, Borgstedt, Rendsburg), wo wir nach rechts auf der alten Straße durch den Ausbau Schulendamm wieder die B 203 erreichen. Hier überschreiten wir die Bundesstraße, gehen im Bereich der A 7-Ausfahrt, diese unterquerend, zum Dorf Borgstedt (15,5 km, E, Ü, B nach Eckernförde, Kiel und Rendsburg). Von hier ist die interessante Kreisstadt und frühere Festung Rendsburg mit dem Bus oder zu Fuß (entlang der Eider, ab Büdelsdorf mit dem Stadtbus) zu erreichen.

Die Fortsetzung der Wanderung erfolgt beim Hotel Hubertushof, wo wir die Landstraße Rendsburg-Gettorf queren und zur Borgstedter Enge, dem früherem Flussbett der Eider und des Eider-Kanals, hinabsteigen. Gegenüber sehen wir auch die beim Bau des Nord-Ostsee-Kanals entstandene Rader Insel. Dieser am 30. Juni 1895 dem Verkehrs übergebene Kanal (früher bekannt als Kaiser-Wilhelm-Kanal) verläuft hier hinter (südöstlich) der Insel und verbindet die Ostsee von Kiel-Holtenau mit der Elbe bei Brunsbüttel und zur Nordsee. Er ist die meistbefahrene künstliche Wasserstraße der Welt und der Wanderer wird während der anschließenden Tour entlang des Kanals viele Schiffe aus allen Ländern der Welt beobachten können.

Entlang der Borgstedter Enge wandern wir, bis ein militärischer Bereich umgangen werden muß; dies erfolgt auf einer Straße nach links, dann nach rechts auf der Straße in den Ort Schirnau und gleich nach überqueren der vom Wittensee kommenden Schirnau gelangen wir rechts zum Kanal-Wirtschaftsweg und wandern weiter entlang des Kanals bis nach Sehestedt mit der alten Kirche aus dem 13. Jahrhundert (25 km, E, Ü, B nach Rendsburg u. Kiel).

Wer sich für den 1777 bis 1784 erbauten 34 km langen Schleswig-Holstein oder Eider-Kanal von Kiel-Holtenau nach Rendsburg interessiert, überquere mit der Fähre den Kanal und wandere auf der nach Bovenau führenden Straße bis zum Gut Kluvensiek (ca. 3 km) und findet dort noch etwa 6 km des alten Kanalbettes, eine Zugbrücke mit gußeisernen Torbögen (aus der Carlshütte in Büdelsdorf), das ehem. Schleusenwärterhaus, die frühere Posthalterei und Reste der alten Schleuse.

## **Wegteil Sehestedt – Westensee, 26 km**

Wir setzen unsere Wanderung am Kanal auf der Nordseite fort, kommen an einer Signalstation vorbei nach Groß Königsförde (6 km, E, Ü) und dann zum Gehölz „Im Linden“. An diesem gehen wir links entlang (ein Schild mit dem Hinweis „Durchgangsverbot“ ignorieren wir, da es nur haftungsrechtliche Bedeutung hat) und an seinem Ende rechts auf einem Feldweg zum Gut Rosenkranz. Von hier rechts auf der Straße zum Kanal zurück und an ihm entlang bis Landwehr (13 km, E). Wir fahren mit der Fähre über den Kanal und wandern auf seiner Südseite zurück bis zur Schleuse, von dort am Flemhuder See und an der Eider zur B 202 (Rendsburg-Kiel). Dieser folgen wir nach links an das Dorf Achterwehr (18 km, E, Ü, B nach Rendsburg, Kiel, Westensee).

In Achterwehr folgen wir gegenüber Beckmann Gasthof einem Wanderweg, der uns auf einer Fußgängerbrücke über die Eider und dann westlich des Westensees und des Bosseer Sees durch Siedlungen, Wiesen und Wald nach Westensee (26 km, E, Ü, DJH, B nach Achterwehr, Kiel) und der im Ort befindlichen Kirche aus dem 13. Jahrh. führt.

Achterwehr und Westensee sind Ausgangspunkte für weitere Wanderungen durch den 260 km<sup>2</sup> großen Naturpark Westensee, der ebenfalls in einem Endmoränengebiet der letzten Eiszeit liegt. See und Teiche sowie die ausgedehnten Laub- und Mischwälder prägen des Gesicht dieser Landschaft. Zu empfehlen ist eine Wanderung zum Herrenhaus Ehmendorf (im Sommer Konzerte und Führungen durch das Haus) und durch die umgebenden Wälder.

### **Wegteil Westensee – Brammer, 19,5 km**

Von Westen Wandern wir durch den Wald zum Ausbau Liedberg an der von Emkendorf nach Rumohr führenden Landesstraße, folgen dieser nach links bis zum Emkendorfer Kreuz, dann rechts der nach Nortorf führenden Landestraße ca. 500 m. Wir biegen links ab und wandern über einen Parkplatz, dann über den Kieler Berg durch das Wulfsholz. Von einem Parkplatz in der Nähe eines Teiches geht es auf Feldwegen nach Groß Vollstedt (9 km, E, Ü, B nach Westensee, Kiel und Nortorf).

Vor Groß Vollstedt benutzen wir eine Nebenstraße, überschreiten die BAB nach Katenstedt und von hier mitten durch das Katenstedter Moor zum Bahnhof Bokel (13 km, Bus nach Rendsburg, Nortorf, Neumünster). Weiter geht es auf der Straße in das Dorf Bokel (15 km, E, B nach Rendsburg, Neumünster und Nortorf), dort nach links ca. 200 m in Richtung Brammer., dann rechts auf Feldwegen zum Ausbau Brammerau. Hier überqueren wir auf einer Brücke die B 205 von Neumünster nach Jevenstedt und kommen auf der alten Straße nach Brammer (19,5 km, E, Ü, B wie Bokel).

### **Wegteil Brammer – Aukrug-Innien, 20,5 km**

In Brammer benutzen wir die nach Holtdorf führenden Straße, biegen dann links auf den Hauptweg des Holtorfer Geheges ein und durchwandern auf diesen den Wald erst in südlicher, dann in östlicher Richtung. Vom Waldrand führt uns ein fester Feldweg an eine Straße, zweimal biegen wir nun rechts ab und kommen auf die Dorfstraße nach Bargstedt (6 km, E). Gegenüber dem Gasthof biegen wir links in die Straße *Am Dorfteich*, dann gleich rechts in den *Sägereiweg* und vor dem „Rosenhof“ in den *Himmelreichweg* ein. Dieser führt uns auf den Hauptweg des Geheges Himmelreich, welches wir in südlicher, dann südöstlicher Richtung durchqueren.. Am Waldrand erreichen wir die von Gnutz kommende Landstraße und auf dieser gelangen wir nach rechts zum Dorf Heinkenborstel (11,5 km, E, Ü, B nach Hohenwestedt u. Nortorf).. Von hier wandern wir auf sich schlängelnden Feldwege durch die Niederung der Buckener Au und kommen über die Heinkenborsteler Straße in den Ortsteil Innien (20,5 km, E, DB Bhf. Aukrug, Bus nach Neumünster und Hohenwestedt, Ü in Bargfeld) der Gemeinde Aukrug.

Die aus den Dörfern Bargfeld, Böken, Bünzen, Homfeld und Innien bestehende Gemeinde Aukrug ist der Mittelpunkt des gleichnamigen Naturparks. Dieser 387 qkm große Naturpark liegt im Gegensatz zu den beiden bisher genannten auf der sandigen Geest im Gebiet der Altmoränenlandschaft der vorletzten Eiszeit, zu zwei Dritteln im Kreis Rendsburg-Eckernförde und zu einem Drittel im Kreis Steinburg. Umfangreiche Nadelwälder, zahlreichen Bäche und Fischteiche, sowie einige Heideflächen prägen das Gesicht dieser Landschaft. Eine Wanderung zum Boxberg und zu den Fischteichen von Waldhütten ist besonders reizvoll. Der Wanderer sollte nicht versäumen in Bünzen die alte Wassermühle und das Dorfmuseum „Dat ole Hus“ zu besuchen.

### **Wegteil Aukrug-Innien – Brokstedt, 20 km**

Nach Überqueren der Bahngleise biegen wir in den *Bargfelder Weg* ein und halten uns später nach links in Richtung Bünzen. Im Ort kommen wir nun an der alten Wassermühle vorbei und erreichen die B 430, gegenüber setzt sich der Wanderweg fort. Zunächst gelangen wir zur Bünzener Au, dann zeigt die Wegweisung nach Bargfeld (E, Ü) und von dort weiter nach Süden. Das Wegteil bei der Papiermühle ist den Fußgängern vorbehalten, Radwanderer sollten hier auf feste Wege ausweichen.. Vor dem „Katharinenhof“ biegen wir nach links ab und gelangen nach Klein Sarlhusen (14 km). Im Ort gehen wir die Straße nach Fitzbek kurz

nach rechts und biegen dann links in einen Feldweg ein. Hier wird der Blick frei auf den Burgwall von Willenscharen. Nun wandern wir nach Fitzbek (16 km), von dort entlang des Mühlbaches zur Stör und weiter nach Brokstedt (20 km, E, DB nach Neumünster).

**Bemerkung zu Übernachtungsmöglichkeiten** für die folgenden Wegteile:

Das Wegteil von Brokstedt bis Bad Segeberg bietet z. Zt. nur Übernachtungsmöglichkeiten in Wiemersdorf, dann abseits des Weges in Rickling, und Blunk an und erschwert so eine Streckenwanderung. Gasthöfe, die früher vorhanden waren, haben ihre Bewirtung eingestellt. Es bietet sich jedoch das Nutzen der Bahnverbindungen ab Brokstedt, Wiemersdorf, und Rickling an, und die Busverbindung Rickling - Heidmühlen nach Neumünster. In Neumünster ist die Mehrfachübernachtung möglich.

### **Wegteil Brokstedt – Wiemersdorf, 10 km**

Am Bahnhof Brokstedt gehen wir über den Übergang und gleich links am Bahndamm entlang, rechts blicken wir in das Wiesental der Wiemersdorfer und Hardebeker Au. Der Straße zunächst nach rechts folgend, biegen wir bald noch einmal nach rechts und kommen nach den letzten Häusern nach links in einen Fußweg, wo durch die Wallhecken Blicke in das Wiesental frei werden. Weiter über Hasenkrug und am westlichen Ortsausgang nach Überschreiten der Straßenbrücke gleich links in den Feldweg. Als Hohlweg führt er uns am Sendemast des NDR vorbei und weiter nach Arnstedt. Am Ortbeginn wenden wir uns nach links und auf befestigten Feldwegen durch Wiesen und Felder, vorbei an einem Beobachtungstand (der sich auch als Wetterschutz eignet) bis zu einem Gedenkstein an die Flurbereinigung 1967/68. Hier biegen wir nach rechts ab und über Beverloh erreichen wir Wiemersdorf (10 km, E, Ü; 11 km DB = AKN-Bahnhof nach Neumünster und Bad Bramstedt).

### **Wegteil Wiemersdorf – Heidmühlen, 17 km**

In Wiemersdorf queren wir die B 4, die 1832 erbaute Nord-Süd-Verbindung von Kiel nach Hamburg-Altona, welche die alten Handels- und Heerroute, den Ochsenweg, ablöste. Am Orstausgang, etwa 200 m nach dem AKN-Bahnübergang, gehen wir nach rechts in einen Feldweg, der uns in eine lebhaftere Landschaft führt: vorbei am Heisterberg, der höchsten Erhebung im Umfeld (44 m), auf knickbesäumten Feldwegen und durch kleine Waldungen. Das hügelige Gelände verdankt sein Aussehen der letzten Eiszeit.

Nachdem wir über die Autobahn (A 7) gewandert sind, erreichen wir Bimöhlen (5 km, z Zt. ohne E u. Ü), verlassen das Brückenbauwerk an der Straße nach Großenaspe nach rechts auf einem Fußweg, den Ort dann nach links und wandern in der Niederung der Osterau, einem Kanutenparadies, auf Eckholt zu. Der dortige Wildpark wird privat betrieben und sieht seine Aufgabe im Artenschutz von Uhu, Seeadler und dem Fischotter.

Gleich hinter dem Wildpark liegt das Halloher Moor; im Frühjahr beeindruckt die Blüte des Wollgrases. Auch im Wald, den wir in einem Rechtsbogen in Richtung Heidmühlen durchwandern, sehen wir ein natürliches Bachbett mit seinem Mäandern. Bei Rieshorn überqueren wir nun die Osterau und gelangen nach Heidmühlen (z. Zt. ohne E u. Ü; B nach Rickling ,bzw, Neumünster)

## Wegteil Heidmühlen – Blunk, 30 km

In Heidmühlen verlassen wir die Niederung der Osterau und hinter dem Ort geht es nach rechts wieder durch Wiesen, Moor und Bruchwald zum Segeberger Forst. An dessen nördlichen Rand, die Straße Heidmühlen-Wahlstedt kreuzend (dabei folgen wir ein kurzes Stück der Straße), wandern wir entlang einer Stauchmoräne der letzten Eiszeit, die uns allerdings weitgehend im Forst verborgen bleibt, biegen bei einer ehem. Sandgrube nach links ab, bis wir in der Nähe des Gutes Hülsenberg wieder die offene Landschaft erreichen und nun in Richtung Norden auf Fehrenbötel zugehen. Wir biegen jedoch vor Fehrenbötel nach links ab (9 km Ortsmitte B zum AKN-Bf Rickling) und müssen nun bis in die Nähe von Schönmoor den Seitenstreifen der Straße nutzen, dann weiter auf teilweise festen Wegen bis zum Staatsforst Neumünster, Queren hier die Gleise der AKN-Verbindung Bad Segeberg-Neumünster und erreichen den nördlichen Ortsrand von Rickling (14 km, E, Ü. DB, B). Die Brücke führt uns über die B 205 hinweg, Wir verlassen diese sogleich wieder nach rechts, achten hier auf die Markierung und gelangen nun in den Wildpark Trappenkamp, den wir durch das „Ricklinger Tor“ betreten. Das Tore ist z. Zt. seiner Funktion entbunden und steht offen, wie auch die anderen. An einem Rastplatz und Schutzhütte wechseln wir die Richtung zum „Kuhleiner Tor“ und verlassen den Wildpark. An der Wegkreuzung hinter dem Tor nach links Richtung Daldorf, überbrücken vorher die B 404, gleich wieder links durch die Siedlung und geradeaus weiter, zunächst Straße, dann Feldweg, in Richtung Alt-Erfrade. Bei Viehmoor nach links entlang der Straße, vorbei an der Zufahrt zum Gut Alt Erfrade, und 100 m nach dem Abzweig nach Tarbek führt eine schwer einsehbare Pfadspur in den Wald hinein, die nach weiteren 100 m uns nach rechts in einen Hohlweg gelangen läßt, der uns aus dem Wald herausführt. Hier, nach Umgehen der Gutsanlage, gehen wir nach links auf einem Landweg weiter, der dann rechts durch das Tarbeker Moor führt, ein ehem. Torfabbaugelände. Hier befinden wir uns in einem eiszeitlichem Tunneltal, einem Ausfluß der Gletscherzunge Plön-Eutin. Am südlichem Rand des Moores, dabei immer links haltend, zu einem Grasweg, wo wir noch einmal von links nach rechts wechseln und den Damm der ehem. Bahnverbindung Kiel – Bad Segeberg, der als Wanderweg hergerichtet wurde, erreichen. Diesem folgen wir nach Süden. Östlich von Blunk blicken wir auf den Blunker See, dem Rand der früheren Gletscher, der Endmoränenlandschaft Ostholsteins. Das Tagesziel erreichen wir am „Alten Blunker Bahnhof“ (km, E, Ü, B).

## Wegteil Blunk – Bad Segeberg, 10, bzw. 12 km

Auf der ehem. Bahntrasse setzen wir unsere Wanderung fort und sehen bereits in der Ferne den Segeberger Kalkberg und den Sendeturm. Bei Groß Rönnau führt der Wanderweg über das frühere Bahnhofsgelände: linker Hand Fichtenwald, rechts der Ort. Wir überqueren die Straße Segeberg-Plön und bald darauf die Trave. Nach ca.300 m biegen wir zu einem Fußpfad links ab, kommen zum Sportplatzgelände von Klein Rönnau. Der Weg führt um diese Anlage herum, durch Siedlungsstraßen zur B 432 und über diese hinweg und am Siedlungsende zum Gr. Segeberger See.

Hier können wir wählen zwischen der reizvollen Wanderung entlang des östlichen (die längere Route, E Klüthseehof und über Stipsdorf) oder westlichen Ufers; beide Varianten sind markiert. Bei den Bootshäusern des Ruderklubs treffen beide Wege wieder zusammen, gehen von dort am Mini-Golf-Platz und der Jugendherberge vorbei und erreichen bei der *Lübecker Straße* das alte Segeberg. Nun links ab, nach 200 m rechts die Treppen aufwärts zum Kalkberg mit der Kalkberghöhle. Vom Berg, der früher eine Burg trug, haben wir Aussicht über die Stadt, die Seenlandschaft und blicken in die Freilichtbühne, wo im Sommer die Karl-

May-Festspiele stattfinden und auch andere Groß-Veranstaltungen. Auch der Besuch der Höhle lohnt; sie ist die einzige in Schleswig-Holstein. Vom Kalkberg abwärts, entlang eines kleinen Sees, gelangen wir in das Zentrum (10 km, bzw. 13 km, E, Ü, DB-AKN nach Bad Oldesloe u. Hamburg, und Neumünster).

**Ausblick und Planung:**

Vorgesehen ist die Verlängerung des Wanderweges von Bad Segeberg aus über Högersdorf nach Schwissel und über Travenbrück zur Route des „Stormarnweges“. So gelangt man nach Bad Oldesloe und Reinfeld. Durch den Forst Kannenbruch und über den Elbe-Lübeck-Kanal kann der Bereich von Ratzeburg (Kreuzung E 1, E 6, E 9) und der Schaalsee im Naturpark Lauenburgische Seen erreicht werden und hier ist der Anschluß an den „Naturparkweg Mecklenburg-Vorpommern“, der Variante E 9a des Europäischen Fernwanderweges E 9 „Atlantik-Nordsee-Ostsee“, geplant.

**Wanderverband Norddeutschland e.V.**  
Hermann Wittorf (†),  
Frank Schlinzig (aktualisiert Juni 2006)